

BAUMSCHUTZSATZUNG DER STADT LORSCH ZUM SCHUTZ VON BÄUMEN UND HECKEN

Aufgrund des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) § 29 Abs. 1 und 2 vom 29.07.2009 (zuletzt geändert vom 04.03.2020) und des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) § 12 Abs. 1 Satz 3 und § 12 Abs. 2 Satz 2 vom 20.12.2010 sowie der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) §§ 5, 50 Abs. 1 und 51 Nr. 6 in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (zuletzt geändert vom 07.05.2020) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lorsch in ihrer Sitzung am 10.09.2020 folgende Baumschutzsatzung beschlossen:

§1 ZIEL UND SCHUTZZWECK

Bäume und Hecken sind wegen Ihrer Schönheit, Seltenheit, natürlichen Eigenart sowie zur

- Erhaltung und nachhaltigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für die Einwohner,
- Verbesserung der Lebensqualität,
- Belebung, Gliederung und Pflege des Stadt- und Landschaftsbildes,
- Sicherung und Förderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes,
- Erhaltung und Verbesserung des Stadtklimas und der klimatischen Verhältnisse, z.B. durch Erhaltung natürlicher Schattenplätze
- Abwehr schädlicher Umwelteinwirkungen, z.B. Luftverunreinigung, Lärm, Aufheizen der Innenstadt
- Erhaltung eines artenreichen Pflanzenbestandes,
- Erhaltung eines Lebensraumes für Tiere und zur
- Erhaltung von Zonen der Ruhe und Erholung nach Maßgabe dieser Satzung zu schützen.

§2 RÄUMLICHER GELTUNGSBEREICH

Bäume und Hecken werden innerhalb des bebauten Innenbereichs der Stadt Lorsch (Siedlungsfläche, Wohn- und Gewerbegebiete sowie Randgebiete/ Randzonen gemäß beiliegender Karte) nach Maßgabe dieser Satzung geschützt. Die Karte ist Bestandteil der Satzung.

§3 SACHLICHER GELTUNGSBEREICH

- (1)** Geschützt sind alle Laubbäume mit einem Stammumfang ab 60 cm, Nadelbäume ab 90 cm sowie Eiben ab 30 cm gemessen in einer Höhe von 100 cm über dem Erdboden. Liegt der Kronenansatz unter dieser Höhe, ist der Stammumfang unter dem Kronenansatz maßgebend. Mehrstämmig ausgebildete Bäume sind geschützt, wenn wenigstens ein Stamm, gemessen 100 cm über dem Erdboden, einen Umfang von mindestens 30 cm aufweist.
- (2)** Geschützt sind alle freiwachsenden Hecken, mit durchschnittlich mindestens 1,20 m Höhe und einer Länge von mindestens 5 m. Als Hecken gelten überwiegend in Zeilenform gewachsene Gehölzstreifen aus Laubgehölzen und Eiben.
- (3)** Die Satzung gilt auch für Bäume und Hecken, die aufgrund von Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu erhalten sind. Unter Schutz gestellt werden unabhängig von ihrem Stammumfang auch die nach § 7 dieser Satzung vorgenommenen Ersatzpflanzungen.
- (4)** Von den Bestimmungen dieser Satzung sind ausgenommen:
- Baumbestände und Hecken in Baumschulen und Gärtnereien, soweit sie gewerblichen Zwecken dienen,
 - Bäume und Hecken, die als Naturdenkmal, als geschützte Landschaftsbestandteile oder in Naturschutzgebieten rechtsverbindlich festgesetzt oder einstweilig sichergestellt sind,

§6 GENEHMIGUNGSVERFAHREN

- (1)** Die Genehmigung ist durch den Eigentümer (oder seinem nachweislich Bevollmächtigten) des Baumes oder der Hecke beim Magistrat der Stadt Lorsch formlos schriftlich zu beantragen und zu begründen. Dem Antrag ist beizufügen: ein Foto, ein Lageplan/eine Skizze mit Darstellung der wesentlichen Grünstrukturen. (Bäume ab dem in § 3 Abs. 1 festgesetzten Stammumfang, mit Angabe von Höhe, Standort und Art. Hecken gemäß in § 3 Abs. 2 festgesetzten Höhe und Länge mit Angabe von Standort und Art.) Die Stadt kann Unterlagen oder Fachgutachten auf Kosten des Antragstellers nachfordern, soweit dies zur Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit erforderlich ist. Die Vorschriften des Hessischen Denkmalschutzgesetzes (HDSchG) bleiben unberührt.
- (2)** Wird für ein Vorhaben im Geltungsbereich dieser Satzung eine Baugenehmigung beantragt, so sind in einem Bestandsplan die auf dem Grundstück vorhandenen geschützten Bäume (mit Stammumfang, Kronendurchmesser und Höhe) und Hecken (Höhe und Länge) einzutragen und unverzüglich unter Hinweis auf die beabsichtigte Baumaßnahme der zuständigen Baubehörde (Bauaufsicht) zuzuleiten. Gleiches gilt für alle geschützten Bäume und Hecken, die auf Nachbargrundstücken und im öffentlichen Raum stehen und von der geplanten Baumaßnahme betroffen sind. Die Regeln gelten auch für Bauvoranfragen.
- (3)** Die Genehmigung wird schriftlich erteilt. Sie kann mit Nebenbestimmungen und Auflagen versehen werden, sie ergeht unbeschadet der Rechte Dritter. Die Entscheidung gilt auch für und gegen den Rechtsnachfolger.
- (4)** Die Genehmigung ist nach der Verwaltungskostensatzung der Stadt Lorsch gebührenpflichtig.

§7 ERSATZPFLANZUNGEN

- (1)** Im Falle einer Genehmigung nach § 5 Abs. 3 Nr. 4-8 hat der Antragsteller auf seine Kosten für jeden beseitigten Baum oder Hecke eine Ersatzpflanzung in Form eines heimischen und standortgerechten Baumes oder einer heimischen und standortgerechten Hecke nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze des § 7 durchzuführen, zu erhalten und zu pflegen. Die Ersatzpflanzung unterliegt ungeachtet des Stammumfanges bzw. der Größe der Hecke sofort dem Schutz dieser Satzung.
- (2)** Die Ersatzpflanzung richtet sich nach dem Stammumfang des zu fallenden Baumes gemäß folgender Tabelle:

| Laubbaum Stammumfang in 1 m Höhe: | Eibe Stammumfang in 1 m Höhe: | Nadelbaum Stammumfang in 1 m Höhe: | Ersatzpflanzung Stammumfang in 1 m Höhe: |
|-----------------------------------|-------------------------------|------------------------------------|--|
| mindestens 60 cm | mindestens 30 cm | mindestens 90 cm | mindestens 12 cm |
| mindestens 80 cm | mindestens 50 cm | mindestens 110 cm | mindestens 14 cm |
| mindestens 100 cm | mindestens 70 cm | mindestens 130 cm | mindestens 16 cm |
| mindestens 120 cm | mindestens 90 cm | mindestens 150 cm | mindestens 18 cm |
| mindestens 140 cm | mindestens 110 cm | mindestens 170 cm | mindestens 20 cm |
| über 160 cm | über 10 cm | über 190 cm | je 2 Bäume mit mindestens 20cm |

- Bäume und Hecken auf städtischen Grundstücken, in öffentlichen städtischen Grünanlagen, auf Friedhöfen sowie auf städtischen Straßen, Wegen und Plätzen. Diese werden nach Maßgabe einer innerstädtischen Dienststanweisung gemäß dem Inhalt dieser Satzung geschützt,
- Obstbäume (mit Ausnahme von Walnussbäumen, Apfel- und Birnbäumen, Speierling, Esskastanien, Kirschbäumen und Pflaumenbäumen),
- Bäume und Hecken auf Grundstücken von Eisenbahnen des Bundes,
- Bäume und Hecken auf Grundstücken von Bundesautobahnen, Straßen des Bundes, des Landes sowie des Kreises,
- Bäume und Hecken auf Grundstücken der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten,
- Wald im Sinne des Hessischen Waldgesetzes.

§4 ERHALTUNGSPFLICHT

- (1)** Geschützte Bäume und Hecken sind zu erhalten und mit diesem Ziel artgerecht zu pflegen und vor Gefährdung zu bewahren. Die Lebensbedingungen der geschützten Bäume und Hecken sind so zu erhalten, dass ihre gesunde Entwicklung und ihr Fortbestand langfristig gesichert bleiben. Es ist daher verboten, die nach dieser Satzung geschützten Bäume oder Hecken ohne Genehmigung zu fällen, zu kappen, abzubrennen, sonst zu entfernen, zu zerstören, zu schädigen oder wesentlich zu verändern. Eine wesentliche Veränderung liegt vor, wenn an geschützten Bäumen oder Hecken Eingriffe vorgenommen werden, die das charakteristische Aussehen erheblich verändern oder das weitere Wachstum beeinträchtigen können.
- (2)** Als Schädigungen im Sinne des Abs. 1 gelten Eingriffe im Wurzel-, Stamm- und Kronenbereich des Baumes oder einer Hecke, die zu Langzeitschäden oder zu einem vorzeitigen Absterben des Baumes oder der Hecke führen können. Im Wurzelbereich gehören hierzu insbesondere:
- die Befestigung der Bodenfläche mit wasser- oder luftundurchlässigen Materialien (z.B. Asphalt, Beton oder ähnlichem),
 - Verfestigen der Bodenoberfläche oder Verschmutzen des Bodens unterhalb des Kronenbereiches mit Öl, z.B. durch Abstellen von Kraftfahrzeugen oder anderen Maschinen,
 - Waschen von Kraftfahrzeugen oder Maschinen,
 - Abgrabungen, Ausschüttungen, Aufschüttungen oder Verdichtungen des Bodens im Wurzelbereich sowie das Lagern von Baumaterial,
 - das Zuführen von Gasen oder anderen schädlichen Stoffen aus Leitungen,
 - die Anwendung oder das Zuführen von schädigenden Stoffen, z.B. Herbiziden, Streusalz, Ölen, Säuren, Laugen, Farben oder anderen Chemikalien,
 - die Anwendung von Unkrautvernichtungsmitteln, soweit sie nicht für eine entsprechende Anwendung zugelassen sind,
 - das Anbringen von Verankerungen und Gegenständen, die Bäume oder Hecken gefährden oder schädigen können.
- (3)** Erlaubt sind eine ordnungsgemäße Nutzung der geschützten Bäume oder Hecken sowie fachgerechte Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen. Hierzu zählen z.B.:

- die Beseitigung abgestorbener Äste und Teile,
- Behandlung von Wunden,
- Beseitigung von Krankheitsherden,
- Belüftung und Bewässerung des Wurzelwerkes,
- Rückschnitt bzw. das Auf-den-Stock-Setzen von Hecken zum Zweck der natürlichen Verjüngung,
- sachgerecht vorgenommene Unterhaltungsmaßnahmen zur Herstellung des notwendigen Lichttraumprofils über und an Straßen und Wegen,
- ordnungsgemäße Pflegemaßnahmen an Ufergehölzen im Rahmen der Gewässerunterhaltung,

- (3)** Für die genehmigte Beseitigung einer geschützten Hecke ist der Antragsteller verpflichtet, eine Ersatzpflanzung vorzunehmen. Je Meter entfernter Hecke sind 3 heimische und standortgerechte Heckenpflanzen (Mindesthöhe 40 cm) als Ersatz zu pflanzen, um später wieder eine dichte Hecke zu formen.
- (4)** Ist für eine Ersatzpflanzung aus tatsächlichen Gründen auf dem Grundstück kein geeigneter Standort vorhanden, kann auch auf einem anderen Grundstück des/der Antragstellers/in oder eines zur Duldung bereiten Dritten eine Ersatzpflanzung vorgenommen werden. Die Ersatzpflanzung hat auf einem Grundstück im Geltungsbereich dieser Satzung zu erfolgen.
- (5)** Die Durchführung der Ersatzpflanzung ist gegenüber der Stadt Lorsch in geeigneter Form (z.B. Foto, Vorlage der Rechnung) nachzuweisen und ist zeitnah, spätestens in der nächsten Pflanzperiode durchzuführen. Wachsen die zu pflanzenden Bäume oder Hecken nicht an, ist die Ersatzpflanzung zu wiederholen. Diese unterliegt sofort dem Schutz dieser Satzung. Die Artenauswahl der Ersatzpflanzungen erfolgt in Abstimmung mit dem Magistrat der Stadt Lorsch im Rahmen des Genehmigungsverfahrens.

§8 AUSGLEICHSZAHLUNG

- (1)** Ist eine Ersatzpflanzung nach § 7 Abs. 1 aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen auf dem Grundstück des Antragstellers nicht oder nicht in vollem Umfang möglich und verfügt der Antragsteller nicht über andere Grundstücke im Geltungsbereich der Satzung, wo dieses möglich ist, oder kann auch auf einem Grundstück eines zur Duldung bereiten Dritten im Geltungsbereich dieser Satzung keine Ersatzpflanzung vorgenommen werden, hat der Antragsteller vor Beseitigung des Baumes oder der Hecke ersatzweise eine Ausgleichszahlung an die Stadt zu leisten. Die Höhe der Ausgleichszahlung bemisst sich nach nachfolgend genannten Kostensätzen. Die Ausgleichszahlungen werden durch die Stadt zweckgebunden für Ersatzpflanzungen an anderer Stelle im Gemarkungsgebiet oder für Erhaltungsmaßnahmen an Hecken oder Stadtbäumen (Baumsanierungen u. ä.) im Gemarkungsgebiet verwandt.
- (2)** Die Höhe der zu leistenden Ausgleichszahlung richtet bei Bäumen gemäß folgender Tabelle:

| Stammumfang der Ersatzbepflanzung | Ausgleichszahlung |
|-----------------------------------|-------------------|
| mindestens 12 cm | 240 € |
| mindestens 14 cm | 310 € |
| mindestens 16 cm | 410 € |
| mindestens 18 cm | 520 € |
| mindestens 20 cm | 700 € |

In der Ausgleichszahlung bei Bäumen sind enthalten der Durchschnittspreis eines Baumes sowie Pflanzkosten in Höhe von 30 %.

- (3)** Die Höhe der zu leistenden Ausgleichszahlung richtet sich bei Hecken gemäß folgender Tabelle:

| Hecke (Ersatzbepflanzung) | Ausgleichszahlung je angefangener Meter |
|--|---|
| je angefangener 1 m entfernter Hecke sind 3 Ersatzpflanzungen (Mindesthöhe je 40 cm) vorzunehmen | 45 € |

In der Ausgleichszahlung bei Hecken sind enthalten der Durchschnittspreis für drei Pflanzen sowie Pflanzkosten in Höhe von 30 %.

- Unterhaltungsmaßnahmen an Bäumen oder Hecken im Bereich von bestehenden elektrischen Freileitungen,
- Rückschnitt von Bäumen oder Hecken, sobald diese zu einer Beschattung von Fotovoltaik- oder Solaranlagen führen,
- unaufschiebbare Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherungspflicht bzw. Abwehr einer Gefahr für Personen oder zur Vermeidung bedeutender Sachschäden, sofern die Gefahr von geschützten Bäumen oder Hecken ausgeht, oder zwar nicht von diesen ausgeht, aber nur durch gegen die geschützten Bäume oder Hecken gerichtete Handlungen abgewendet werden kann. Maßnahmen nach Nr. 10 sind der Stadt unverzüglich anzuzeigen. Die Notwendigkeit ist zu belegen. Die Stadt kann nachträglich Anordnungen treffen, insbesondere Ersatzpflanzungen (§ 7) oder Ausgleichszahlungen (§ 8) festsetzen.

§5 GENEHMIGUNGSPFLICHT

- (1)** Die Beseitigung geschützter Bäume oder Hecken sowie alle Maßnahmen, die zu einer Schädigung oder Veränderung führen können, bedürfen einer Genehmigung. Die Vorschriften des Hessischen Denkmalschutzgesetzes (HDSchG) bleiben unberührt.
- (2)** Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die Beseitigung oder Schädigung den Zielen dieser Satzung widerspricht.
- (3)** Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn
- der Eigentümer oder ein sonstiger Berechtigter eines Grundstücks aufgrund von Vorschriften des öffentlichen Rechts oder einer rechtskräftigen Entscheidung verpflichtet ist, geschützte Bäume oder Hecken zu entfernen oder ihren Aufbau wesentlich zu verändern und sie sich nicht in anderer zumutbarer Weise von dieser Verpflichtung befreien können,
 - einzelne Bäume oder Hecken eines größeren Baum- oder Heckenbestandes im Interesse der Erhaltung des übrigen Bestandes entfernt werden müssen,
 - die Beseitigung oder Beschädigung eines geschützten Baumes oder einer Hecke aus überwiegenden öffentlichen Interessen dringend erforderlich ist,
 - der geschützte Baum oder die geschützte Hecke krank ist und die Erhaltung auch unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses mit zumutbarem Aufwand nicht möglich ist,
 - von einem geschützten Baum oder einer geschützten Hecke Gefahren für Personen oder Sachen von bedeutendem Wert ausgehen und die Gefahren nicht auf andere Weise mit zumutbarem Aufwand beseitigt werden können,
 - die Fläche, auf der der geschützte Baum oder die geschützte Hecke steht, für ein zulässiges Bauvorhaben in Anspruch genommen werden muss und weder eine Änderung oder Verschiebung des Bauvorhabens noch eine Verpflanzung des Baumes oder der Hecke möglich sind,
 - eine zulässige Nutzung sonst nicht oder nur unter wesentlichen Beschränkungen verwirklicht werden kann,
 - geschützte Bäume oder Hecken die Einwirkung von Licht und Sonne auf Fenster unzumutbar beeinträchtigen; eine unzumutbare Beeinträchtigung liegt vor, wenn Fenster so beschattet werden, dass dahinterliegende Wohnräume während des Tages nur mit künstlichem Licht genutzt werden können.
 - Ohne vorherige Genehmigung sind zulässig unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr für Personen oder Sachen, sofern die Gefahr von geschützten Bäumen oder Hecken ausgeht, oder zwar nicht von diesen ausgeht, aber nur durch gegen geschützte Bäume oder Hecken gerichtete Handlungen abgewehrt werden kann. Die Maßnahmen sind der Stadt jedoch unverzüglich anzuzeigen; die Notwendigkeit ist zu belegen. Die Stadt kann nachträglich Anordnungen treffen, insbesondere Ersatzpflanzungen nach § 7 festsetzen.

§9 BETRETUNGSRECHT

Den mit dem Vollzug dieser Satzung beauftragten Personen ist nach vorheriger Anmeldung der Zutritt zu einem Grundstück, mit Ausnahme der Wohnung, zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu gestatten. Sie haben sich auf Verlangen auszuweisen.

§ 10 UNGENEHMIGTE EINGRIFFE

- (1)** Wird ein geschützter Baum oder eine Hecke entgegen § 5 ohne Genehmigung beseitigt oder beschädigt, so ist der Verursacher dennoch zu einer Ersatzpflanzung nach Maßgabe des § 7 verpflichtet. Unabhängig davon wird ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Verursacher eingeleitet. Hat der Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigte (z.B. Pächter) die Ersatzpflanzung nicht selbst vorzunehmen, ist er zur Duldung dieser Maßnahme durch den Verursacher oder durch die Stadt (im Rahmen einer Ersatzvornahme) verpflichtet.
- (2)** Ist dem Verursacher eine Ersatzpflanzung auf demselben Grundstück aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen gemäß § 7 nicht möglich, gilt § 8 entsprechend.
- (3)** Die Verpflichtungen nach Abs. 1 trifft den Eigentümer oder den Nutzungsberechtigten (z.B. Pächter) auch dann, wenn ein Dritter die verbotene Handlung vorgenommen hat und dies mit dessen Zustimmung geschehen ist; dasselbe gilt, wenn der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte hierfür von dem Dritten Schadensersatz verlangen kann.

§ 11 ORDNUNGSWIDRIGKEITEN

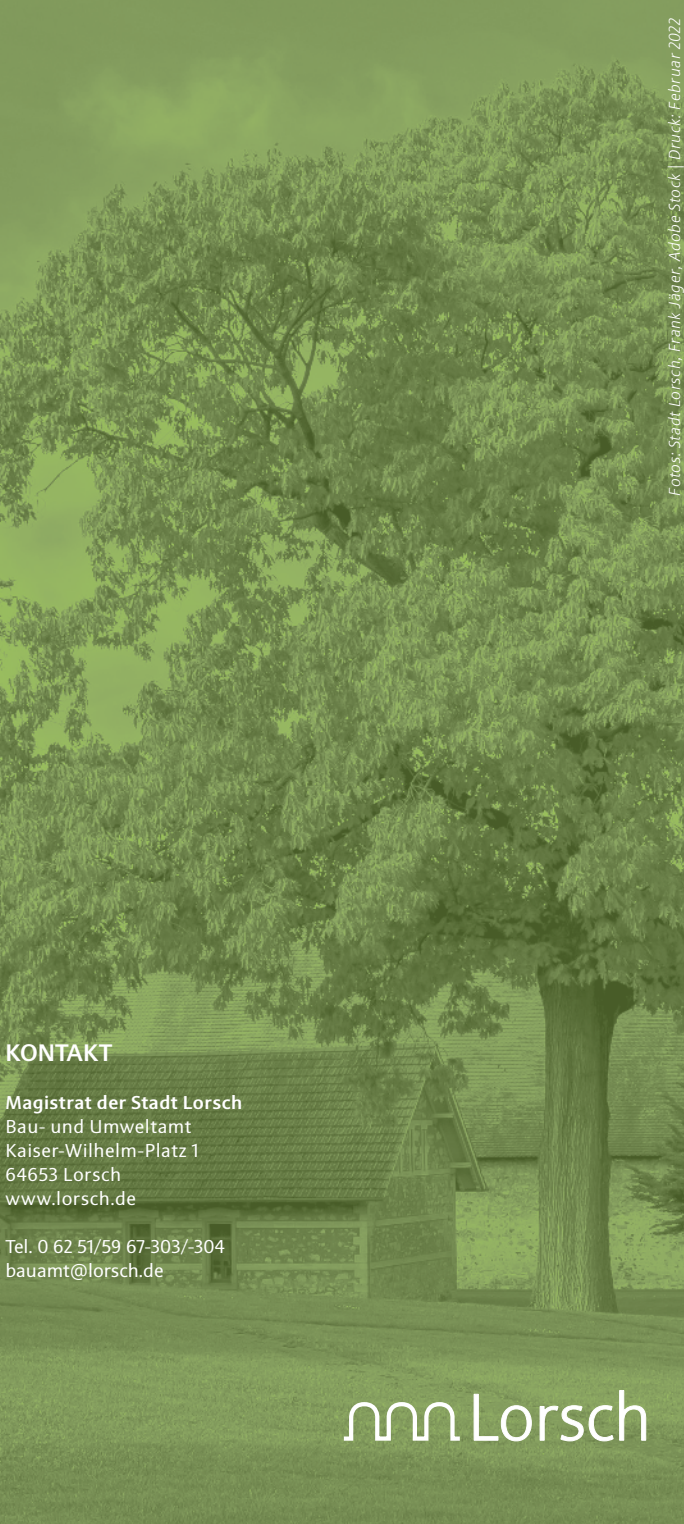
- (1)** Ordnungswidrig im Sinne des § 28 Abs. 1 Nr. 4 HAGBNatSchG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
- entgegen § 5 Abs. 1 geschützte Bäume oder Hecken ohne Genehmigung fällt, sonst entfernt, zerstört, schädigt oder wesentlich verändert,
 - entgegen § 5 Abs. 4 Satz 2 eine Anzeige unterlässt oder entgegen § 5 Abs. 4 Satz 3 Anordnungen nicht nachkommt,
 - entgegen § 6 Abs. 3 einer Nebenbestimmung nicht nachkommt,
 - entgegen §§ 7 und 10 Ersatzpflanzungen nicht oder nicht in dem erforderlichen Umfang vornimmt.
- (2)** Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 28 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Abs. 1 Nr. 4 b HABG NatSchG mit einer Geldbuße bis zu 100.000,— € geahndet werden.
- (3)** Zuständige Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) i. V. m. § 28 Abs. 4 Nr. 2 HAGBNatSchG ist der Magistrat der Stadt Lorsch.

§ 12 IN-KRAFT-TRETEN

Diese Satzung tritt mit dem Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Ausfertigungsvermerk:
Es wird bestätigt, dass der Inhalt dieser Satzung mit dem hierzu ergangenen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10.09.2020 übereinstimmt und dass die für die Rechtswirksamkeit maßgebenden Verfahrensvorschriften eingehalten wurden.

Der Magistrat der Stadt Lorsch:
gez. Schönung, Bürgermeister



KONTAKT

Magistrat der Stadt Lorsch
Bau- und Umweltamt
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
64653 Lorsch
www.lorsch.de

Tel. 0 62 51/59 67-303/-304
bauamt@lorsch.de

mm Lorsch

mm Lorsch
UNESCO-WELTERBE
Im Herzen unserer Stadt



Für eine lebenswerte Stadt!

MEIN FREUND, DER BAUM ...
DIE LORSCHER
BAUMSCHUTZSATZUNG

SCHATTENSPENDER, SAUERSTOFFPRODUZENT, STAUBFILTER, LEBENSRAUM, GESTALTUNGSELEMENT, LUFTVERBESSERER, SCHÖNHEIT, LEBENSQUALITÄT

– das alles und noch viel mehr bedeutet der Baum dem Menschen. Manchen ist ein Baum sogar ein Freund geworden. Und doch: Im Herbst ärgern sich viele über fallendes Laub, Wurzeln produzieren Stolperfallen und Bauschäden, Äste brechen ab, bei Sturm droht gar Entwurzelung – viele Menschen sehen vor allem große Bäume und auch Hecken kritisch und darin vor allem Arbeit, Ärger und potentielle Gefahren. Mensch gegen Natur? –

Heute hat man erkannt, dass – soll sich die Welt noch lange mitsamt uns Menschen weiterdrehen – nur der Einklang von Mensch und Natur dazu führen kann. Schon 2010 ist die Stadt Lorsch deshalb Klimakommune geworden. Auch die am 10. September 2020 beschlossene Baumschutzsatzung ist ein weiterer Baustein für eine gute Zukunft, für eine klimafreundliche, lebenswerte Stadt. Damit folgt die Kommune den Gesetzen von Bund und Land.

Diese kleine Broschüre enthält nicht nur die Baumschutzsatzung zu Ihrer Information zur Gänze. Sie möchte Ihnen auch zunächst Ihre diesbezüglich dringendsten Fragen übersichtlich beantworten.



WAS WILL DIE BAUMSCHUTZSATZUNG?

Die Baumschutzsatzung beruht auf zwei Eckfeilern: Zum einen soll aus dem bestehenden Baum – und Heckenbestand nur herausgenommen werden, was wirklich unumgänglich ist. Zum anderen gilt: Was an Natur an einer Stelle genommen wird, muss ihr an anderer Stelle zurückgegeben werden (§ 1).

WO GILT DIE LORSCHER BAUMSCHUTZSATZUNG?

Geschützt sind die Bäume und Hecken innerhalb des bebauten Innenbereichs der Stadt Lorsch. Das umfasst die Siedlungsflächen, Wohn- und Gewerbegebiete sowie Randgebiete und Randzonen (§ 2 der Baumschutzordnung).



WELCHE BÄUME UND HECKEN SIND AB SOFORT GESCHÜTZT?

Bäume

- Laubbäume mit einem Stammumfang ab 60 cm
 - Nadelbäume mit einem Stammumfang ab 90 cm
 - Eiben mit einem Stammumfang ab 30 cm
 - Mehrstämmig ausgebildete Bäume mit wenigstens einem Stamm mit dem Umfang ab 30 cm.
- Gemessen wird der Stammumfang jeweils 100 cm über dem Erdboden.

Hecken

- Alle freiwachsenden Hecken ab einer Höhe von 1,20 m und einer Länge ab 5 m.
- Als Hecke gilt ein überwiegend in Zeilenform gewachsener Gehölzstreifen aus Laubgehölzen und Eiben.

Der Schutz gilt außerdem

- Für alle Bäume und Hecken (ungeachtet ihrer Größe), die aufgrund eines Bebauungsplanes zu erhalten sind.
- Für alle Ersatzpflanzungen, die laut Baumschutzsatzung vorgenommen wurden.

Alles dazu unter § 3 der Baumschutzsatzung.



UND WENN'S NICHT ANDERS GEHT?

Muss ein nach der Baumschutzsatzung geschütztes Gehölz Ihrer Meinung nach trotzdem weichen, bedarf dies einer Genehmigung*. Dazu reichen Sie bitte ein:

- Formloser Antrag oder das ausgefüllte Formblatt (https://lorsch.de/de/cityweb/dokumente/formulare/baumschutzsatzung_antrag_2021.pdf)
- Begründung der Maßnahme ggf. mit fachlichem Gutachten
- Fotos
- Lageplan/Skizze der Situation; die zu beseitigenden Gehölze müssen markiert und nummeriert werden
- Angabe von Standort, Baum- oder Heckenart, Stammumfang, (ungefähre) Höhe des Baumes/Länge der Hecke

Hinweis: Auch wenn es ganz formlos möglich ist: Ein Antrag mit Hilfe des Formblattes ist empfehlenswert. Vermeidbare und zeitaufwändige Nachfragen werden so umgangen.

Alles dazu unter § 5 und § 6 der Baumschutzsatzung.

*Die Genehmigung ist beim Bau- und Umweltamt (gerne auch per Mail) zu beantragen und nach der Verwaltungskostensatzung der Stadt Lorsch gebührenpflichtig.



WANN ES GAR NICHT GEHT

Zwischen dem 1. März und dem 30. September ist es laut Bundesnaturschutzgesetz grundsätzlich untersagt, Bäume zu fällen, Hecken zu roden oder lebende Zäune und Gebüsche „auf Stock“ zu setzen (radikaler Rückschnitt bis unter 20 cm Höhe). Sollten in dem zu fällenden Baum oder Gesträuch geschützte Arten leben, so fällt auch dieser Baum/diese Hecke als Fortpflanzungs- und Ruhestätte unter das Bundesnaturschutzgesetz (§ 44). Die Fällung/Rodung kann höchstens außerhalb der Brutzeit (siehe oben) erfolgen.

Verstöße gegen diese Verbote können mit Bußgeld geahndet werden.



UND WIE GEHT DAS MIT DER ERSATZPFLANZUNG?

Erhalten Sie die Genehmigung zur Herausnahme des Gehölzes aus dem Bestand, sind Sie verpflichtet, die mit dem Magistrat abgestimmte Ersatzpflanzung eines/r heimischen und standortgerechten Baumes/Hecke zu veranlassen, zu zahlen und zu pflegen. Diese Ersatzpflanzung unterliegt, trotz ihrer vermutlich zunächst geringeren Größe, sofort der Baumschutzsatzung.

Für die Größe/den Umfang der jeweilig vorzunehmenden Ersatzpflanzung gibt es eine genaue Tabelle (§ 7 Baumschutzsatzung). Diese Ersatzpflanzung muss spätestens zur nächsten Pflanzperiode vorgenommen werden und ist gegenüber der Stadt Lorsch zu belegen (Foto, Rechnung). Sollte das Gehölz nicht anwachsen, ist die Ersatzpflanzung zu wiederholen. Sollte für die Ersatzpflanzung auf dem Grundstück, auf dem der Altbestand gefällt wurde tatsächlich kein Standort sein, kann das neu zu pflanzende Gehölz (nach Absprache) auch an einem anderen privaten Ort im Geltungsbereich der Baumsatzung gepflanzt werden. Ist auch das nicht möglich, muss für das entfernte Gehölz eine Ausgleichszahlung an die Stadt geleistet werden.

Alles dazu unter § 7 und § 8 der Baumschutzsatzung (siehe Rückseite).

SIE HABEN NOCH FRAGEN?

Sollten Sie Fragen zur Baumgesundheit resp. zur Sicherheit im Zusammenhang mit einem Ihrer Gehölze haben, empfehlen wir Ihnen die Erkundigung bei einer professionellen Baumpflege-Firma.

Haben Sie Fragen zur Baumschutzsatzung – die Sie umseitig finden – sind wir natürlich gerne für Sie da. Die Mitarbeiter*innen des Bau- und Umweltamtes sind erreichbar unter **bauamt@lorsch.de** und **Tel. 0 62 51/59 67-303/-304**



WO GILT DIE BAUMSCHUTZSATZUNG?

